

Weisen von Heim- und Fernweh auf dem Hüder Dorfplatz



Klaus Hitschfeld verwöhnt das Publikum mit „Whiskey in the jar“ als Solist.

Hüde - Obwohl der Shanty Chor Dümmersee eigentlich einen vollen Terminkalender hat und zu zahlreichen Veranstaltungen „angeheuert“ ist, gingen rund 25 der etwa 40 Mitglieder das erste Mal auf „Anheuer-Tour“. Weniger, um ad hoc neue Sänger abzufischen, sondern mehr, um die Gäste des Freiluftkonzerts auf dem Hüder Dorfplatz zum Mitsingen zu animieren, den Mut zu fassen, nach vorne zu treten, um aus voller Kehle bekannte Weisen von Heimweh, Seeweh, Deck-Schrubb- und Segel-dicht-hol-Liedern zu schmettern.

Wie auf einem Segler waren die Aufgaben streng verteilt: Rainer Schieffer (erster Vorsitzender) moderierte und animierte die Besucher, ordentlich mitzusingen, Wilfried Lustig war an dem Abend der „Smutje“ am Grill und die Solisten hielten sich für ihre Einsätze parat.

Darunter ist der Bretonne Hervé Guennoc, der seit zehn Jahren im Chor singt. Er würzte in seiner Muttersprache Französisch mit „Die kleine Kneipe in unserem Hafen“ das Konzert und demonstrierte, was alle Seeleute wissen: Die Welt ist klein und wir teilen uns die Kneipen in fremden Häfen, egal welche Nationalität, egal unter wessen Flagge.

Gerhard Hespern traute sich als Freiwilliger nach vorne: Allerdings ist er kein ganz unbedarfter Shanty-Sänger, denn er ist Mitglied im Shanty-Chor Grawiede in Lembruch. „Ich setze mich insbesondere dafür ein, dass zu klein werdende Shantychöre mit anderen fusionieren. Das birgt für jeden Chor eine Chance“, so Hespern. Er singt so gern, dass er Mitglied am Dümmer und in einem Chor in seinem Erstwohnsitz Werther bei Bielefeld ist.

Manche sind immer dabei, wenn der Chor auftritt

Einer, der zwar nicht nach vorne wollte, aber jeden „Seasong“ mitsang, war Wilfried Heedt aus Wagenfeld. „Ich bin selbst im Shanty-Chor des Reit- und Fahrvereins Ströhen und immer da, wo der Shanty Chor Dümmersee auftritt“, verriet er in der Pause. Er kannte die Termine aus dem Kopf: „An diesem Sonntag treten die Jungs an der Bockwindmühle in Oppenwehe auf und am 15. Juli beim Hafenkonzert an der Segelschule Schlick in Lembruch.“

„Traut Euch, Ihr erkennt uns an den Button, die wir tragen“, animierte Vorsitzender Schieffer die Gäste. Die meisten Besucher genossen die Brise Musik, wenn sie zu ihnen wehte, wussten ja, wann und wo die

wöchentlichen Montagsproben stattfanden, um die Lieder von Heimkehr und Abschied, Klängen der Südsee, der weiten Welt und dem Heimathafen am Dümmer zu üben. „Wir möchten die ‚Landratten‘ anstecken, an Bord zu gehen und die Luft der Weite zu schnuppern“, lud der Chor ein.

Lieder-Wünsche nahm Schieffer gerne an: zum Beispiel das „Gorch Fock“-Lied. Da stand der Solist Erhard Sträche parat. Bernd Asse besang den hohen Norden, Rolf Baumgarten sang „Sailing home“ und Klaus Hitschfeld „Whiskey in the jar“. In der Pause erklang Patriotisches aus der Konserve: „Ich bin mit Dir so gern am Dümmersee“. - sbb

Bericht im Diepholzer Kreisblatt am 10.07.2018